

Elftes Kapitel.

Tagebuchblätter.

Auf des Herrn Lehrers Rat hatten die Mädchen sogar neuerdings angefangen, kleine Tagebücher zu führen, seitdem es ihnen ein Leichtes war, die Feder zu führen und sich von ihren Erlebnissen Rechenschaft zu geben. Bald war es Annchens und Marthas liebstes Vergnügen, alles, was sich in ihrem Leben Bemerkenswerthes zutrug, in ihren Tagebüchern festzuhalten, und wir wollen unseren Leserinnen hier einen kleinen Einblick in einige dieser Blätter gestatten.

Aus Annchens Tagebuch.

Wir haben gestern einen sehr schönen Sonntag erlebt, an welchen ich die Erinnerung für mein Leben festhalten möchte.

Es war der Hochzeitstag meiner lieben Eltern, welchen wir jedes Jahr in festlicher Weise zu begehen pflegen. Dieses Jahr überraschte uns am Morgen, als wir alle aufgestanden waren, mein Vater mit der Nachricht, er hätte heute eine Partie mit uns vor, wohin, das sage er nicht, auch Mama dürfe es noch nicht wissen! Natürlich jubelten wir laut vor Freude und erschöpften uns in Vermutungen, wohin der Weg uns wohl führen möge? Mein Bruder Fritz riet wohl zwanzig verschiedene Orte, die kleinen Brüder riefen eifrig: „Zur Milchfrau, zur Milchfrau!“ (denn das wünschen sie sich schon lange, weil sie uns eingeladen hat) und ich selbst wußte gar nicht, was ich denken sollte, auch Mama nicht. Nun, wir machten uns aber natürlich alle sehr rasch bereit; Papa befahl, eine Menge Dinge mitzunehmen,